

HEUTE: **SPORT**
8 Seiten

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

T A G B L A T T V O N W I N T E R T H U R U N D U M G E B U N G

Vormittag **11°**
Nachmittag **19°**

WETTER SEITE 30

Cinderella:
Junge Winterthurer erzählten mit Tänzen ein Märchen

SEITE 14

Viehschau:
Wie der Schaurichter die Stammheimer Kühe beurteilt

SEITE 21

Sergio Pérez:
Am GP von Kanada fährt der Sauber-Pilot auf den 3. Rang vor

SEITE 35



Europa atmet auf: Spaniens Banken unterm Rettungsschirm

IM INTERVIEW

„Ich muss mich erst in die Feinmotorik der Geldpolitik einarbeiten“

Fritz Zurbrugg ist zwar studierter Ökonom und führt heute die Eidgenössische Finanzverwaltung. Doch für seinen neuen Job braucht er erst noch einen Crashkurs: Zurbrugg wird ab August Mitglied des dreiköpfigen Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank. Er habe dieser Herausforderung nicht widerstehen können, sagt er. (red)

Seite 3

BRÜSSEL/MADRID. Nach dem Hilferuf aus Spanien stellen die Euro-Länder 100 Milliarden Euro bereit. Die Rettungskredite sollen die Finanzmärkte beruhigen.

Die spanische Regierung knickt ein: Sie will für die angeschlagenen Banken Geld aus dem europäischen Rettungsfonds anfordern. Allerdings vermied Regierungschef Mariano Rajoy gestern das Wort «Rettung». Er

äusserte sich bloss zufrieden über die Zusage der Hilfsgelder. Das sei gut für die Zukunft des Euro, sagte Rajoy, bevor er nach Polen zur Fussball-EM flog.

Spanien war in den letzten Tagen dazu gedrängt worden, den

Rettungsfonds zu beanspruchen. Die Euro-Länder sorgen sich, die Situation könnte nach den Wahlen in Griechenland eskalieren. Die Notkredite sollen zumindest die Krise um die spanischen Banken unter Kontrolle bringen. EU-Kommissions-Präsident José Manuel Barroso zeigte sich zuversichtlich, dass Spanien «das Vertrauen der Investoren zurückgewinnen» kön-

ne. Auch Analysten äusserten sich verhalten optimistisch. Die Reaktion der Finanzmärkte wird sich allerdings erst heute Montag zeigen.

Rettung «light»

Die Euro-Gruppe hatte Spanien am Wochenende eine Kreditlinie von 100 Milliarden Euro zugesagt. Der genaue Finanzbedarf ist aber noch unklar. Der

Internationale Währungsfonds schätzt die Summe auf 40 bis 80 Milliarden. Mit Spanien sucht das vierte Euro-Land Schutz des Rettungsschirms. Anders als etwa bei Griechenland wurde aber eine «sanfte Rettung» vereinbart: Das Geld ist nur für die Banken bestimmt; die Auflagen sind darum niedriger als bei Hilfsgeldern für den ganzen Staatshaushalt. (ze/red) Seite 7



LÜPFIGES VOLKSFEST FÜR DAS AKKORDEON

Die Akkordeonfreunde feierten am Wochenende in Winterthur das «Eidgenössische». Das Schweizer Fernsehen sendete vom Neumarkt (Bild), Tausende tummelten sich im Festzelt auf der Zeughauswiese. Bild: Heinz Diener Seite 11

Hollandes Linke liegt vorn

PARIS. Fünf Wochen nach dem Sieg bei den Präsidentschaftswahlen feiern die französischen Sozialisten einen weiteren Erfolg: Die regierende Sozialistische Partei (PS) und ihre Verbündeten liegen in der ersten Runde der Parlamentswahlen gemäss Hochrechnungen klar vor der konservativen Opposition. Demnach holte sich das Linkslager knapp 47 Prozent der Stimmen.

Die endgültige Sitzverteilung wird erst nach der zweiten Wahlrunde in einer Woche feststehen. Sollte es wie erwartet eine neue Mehrheit in der Nationalversammlung geben, könnte die Linke praktisch ungehindert die Politik der zweitgrössten EU-Volkswirtschaft

bestimmen. Es wäre das erste Mal, dass in Frankreich eine linke Partei den Präsidenten stellt und zudem die Mehrheit in beiden Parlamentskammern hat. Den Senat dominiert die französische Linke bereits seit vergangenem Jahr.

Ohne Partner

Gemäss Umfragen von Fernsehsendern kann die PS mit 275 bis 315 von 577 Sitzen rechnen. Die konservative UMP des abgewählten Präsidenten Nicolas Sarkozy kommt auf 230 bis 270 Sitze. Der Partei fehlen allerdings die Koalitionspartner, denn sie hat eine Allianz im zweiten Wahlgang mit dem rechtsextremen Front National ausgeschlossen. (sda) Seite 9

Gemeindefusion erwünscht

STERNENBERG. Mit 20 zu 5 Stimmen haben sich die Teilnehmer der Sternenberger Zukunftswerkstatt in einer Konsultativabstimmung für den Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde ausgesprochen. Als Partnerin steht Bauma klar im Vordergrund. Ein Haupt-

anliegen der Bevölkerung ist die Schule respektive die Erhaltung des Schulstandorts. Bei einem Alleingang werde der Sternenberger Steuerfuss, der derzeit auf 122 Prozent verharret, ab dem Jahr 2017 massiv ansteigen, sagte Gemeindeberater Alfred Gerber voraus. (el) Seite 23

ANZEIGE

MEISTER KÜCHEN
Herzlich willkommen in unserer Ausstellung!

Mörferstrasse 2 · 8248 Uhwiesen
Telefon 052 647 30 80 · www.meisterkuechen.ch

Chefbeamter provoziert

WINTERTHUR. Kaum sind die Wogen rund um die Kündigung von drei Ärzten in städtischen Alterszentren geglättet, giesst der zuständige Chef Ö ins Feuer. In der Mitarbeiterzeitschrift rät er, sich möglichst wenig durch die «einseitige Sicht» in Leserbriefen und Medien beirren zu lassen. (red) Seite 13

Weltmeisterlicher EM-Auftakt

DANZIG. Weltmeister Spanien erreichte in seinem ersten Spiel an der Fussball-EM in Danzig gegen Italien zwar nur ein 1:1. Aber der Titelverteidiger wies in einem hochklassigen Match nach, auch 2012 «l'équipe à battre» zu sein. Beeindruckend war, wie die Spanier nur drei Minuten nach der italienischen Führung durch Antonio Di Na-

tale zum Ausgleich durch Cesc Fabregas kamen und danach entschlossen den Sieg anstrebten, nachdem die Italiener in der ersten Halbzeit besser gewesen waren. Auch mit ihnen wird noch zu rechnen sein.

Harziger verlief der EM-Start zweier anderer Favoriten: Deutschland kam gegen Portugal zu einem glücklichen 1:0-

Sieg, während Holland dem Aussenseiter Dänemark sogar 0:1 unterlag. Für die Holländer gehts am Mittwoch gegen Deutschland bereits um alles oder nichts. (red) Seiten 31–33



9 771424 354000 1 0 0 2 4

ANZEIGE

Hästens
www.hastens.com
The bed of your dreams.

HÄSTENS STORE MARTHALEN
Schaffhauserstrasse 6, 8460 Marthalen
Tel. 052 305 45 02
marthalen@hastens.ch

GERICHT

FREI: Ein Messerstecher wurde verurteilt – und konnte das Gefängnis verlassen **SEITE 13**

GEBURTSTAG

40 JAHRE: Der Quartierverein Gutschick-Mattenbach feierte sein rundes Jubiläum **SEITE 13**

GITARRIST

SLASH: Der Rockstar erinnert an seine besten Zeiten bei Guns N' Roses **SEITE 15**



Tradition trifft Moderne

Winterthur war am Wochenende Hauptstadt des Akkordeons. Am Eidgenössischen Akkordeofest, das alle vier Jahre stattfindet, trafen volkstümliche und moderne Musik aufeinander.

DANIEL SAGER

Auf der Marktgasse ist am Samstagmorgen wenig zu spüren vom Grossanlass, der in Winterthur gerade begonnen hat. Einzig hier und dort auftauchende Gruppen in Orchesteruniform, die zu ihren Auftrittsorten eilen, zeigen, dass das 16. Eidgenössische Akkordeofest bereits in vollem Gange ist.

Hektisch geht es denn auch in einem der vier Wettspiellokale zu und her. Im Eingangsbereich des Kirchgemeindehauses Liebestrasse drängen sich hauptsächlich französischsprachige Musikanten aus der Romandie dicht aneinander. Sie warten auf ihren Auftritt oder haben ihn gerade hinter sich gebracht. Im Festsaal drinnen muss sich das Akkordeonorchester Winterthur (AOWI) vor der Jury und rund 70 Zuschauern beweisen. Es spielt das Stück «Concerto d'Amore» des Komponisten Jacob de Haan, das aus einer Kombination von Barock-, Pop- und Jazzteilen besteht. Neben den Musikanten aus der Schweiz können am Eidgenössischen Akkordeofest immer auch Gastorchester aus anderen Ländern teilnehmen. Eines davon kommt aus Unterpfaffenhofen in der Nähe von München und war schon am letzten Fest

vor vier Jahren in Herisau dabei. «Die familiäre Atmosphäre an diesem Anlass ist sehr angenehm», sagt Stefan Kratzsch, Kassier des Orchesters.

Die Unterpfaffenhofener treten nach den Wettspielen auch beim Rathausdurchgang auf. Hier finden den ganzen Samstag über verschiedene Gratisdarbietungen von Akkordeongruppen statt. Deren vielseitige Musik von Tango über Musette bis hin zu einem ABBA-Zuschnitt lockt konstant etwa 50 bis 70 Zuschauer an.

Volksmusik und Exotisches

Ein weiteres Highlight des Akkordeofestes ist die Sendung «Hopp de Bäse», die live vom Neumarkt auf SF 1 ausgestrahlt wird. Hier darf auch die Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler, die das Fest organisiert hat, ihr musikalisches Können zeigen. Die auf Volksmusik ausgerichtete Sendung räumt auch der exotischen Seite des Akkordeons etwas Platz ein. So schreitet ein Tangopaar zu den schwermütigen Klängen des Bandoneons, eines kleinen quadratischen Akkordeons, leidenschaftlich über die Bühne.

Kaum sind die Kameras des Schweizer Fernsehens ausgeschaltet, leert sich

der Neumarkt wieder. Die Gäste ziehen nun weiter zum Festzelt auf der Zeughauswiese, wo das Abendprogramm beginnt. Rund 1500 Musikfreunde finden sich dort laut OK-Präsident Markus Jordi im Verlauf des Abends ein. Hauptact ist die österreichische Gruppe Global Kryner, die volkstümliche Musik mit verschiedenen modernen Elementen mischt. Als die Band schliesslich mit südamerikanischen Rhythmen zur «Revolucion del Accordeon» aufruft, kann sich das altersmässig bunt durchmischte Publikum kaum mehr auf den Bänken halten.

Trotz der ausgelassenen Stimmung am Vorabend ist am Sonntagnachmittag nicht mehr viel von Katerstimmung zu spüren. Gebannt wartet man im Festzelt auf die Rangverkündigung, die schliesslich mit einer halben Stunde Verspätung beginnt. Die Bewertungen aller beteiligten werden nun verlesen. Das AOWI erhält das Prädikat «sehr gut» und landet damit im Mittelfeld der Rangliste. In der gleichen Kategorie siegt das Akkordeonorchester Yverdon. Beim AOWI ist man zufrieden mit dem Resultat, wie Präsidentin Marlen Abderhalden sagt: «Wir haben keine grossen Erwartungen gehabt. Das Wichtigste für uns ist, dabei gewesen zu sein.»

BILDERGALERIE AUF
WWW.LANDBOTE.CH



Ein vielseitiger Anlass: Die Band Global Kryner heizt im Festzelt ein (oben links), das Schweizer Fernsehen sendet vom Neumarkt, im Kirchgemeindehaus und im Rathausdurchgang herrscht Hochbetrieb. Bilder: Heinz Diener